

MONTAG
19. JULI 2021

BREMEN

Jobmesse fürs Ehrenamt

Vereine und Projekte werben verteilt über die Stadt für freiwillige Mitarbeit

VON TIMO THALMANN

Bremen. Der Esel bekommt erst einmal einen Druckverband um seine blanke Fessel und dann wird auch die Pröte des Hundes eine Etage höher verbunden. Die Passanten schauen etwas irritiert, als sich ein Rot-Kreuz-Helfer so am Stadtmusikanten-Denkmal zu schaffen macht.

Die Aktion soll auf die Freiwilligenbörse Aktivoli aufmerksam machen, die sich eine Tür weiter in der unteren Rathausshalle präsentiert. Hier werben nicht nur das Rote Kreuz, sondern unter anderem auch die Lebenshilfe, das Bremer Taubenhäus oder die Straffälligenhilfe für ehrenamtliches Engagement. Bei der vorigen Aktivoli 2018 hatten fast 70 Institutionen hier und in der oberen Rathausshalle ihre Infostände aufgebaut, dicht gedrängt nutzten die Besucher die Gelegenheit, sich zentral an einem Ort darüber



„Zuletzt war ich beim Kältebus am Hauptbahnhof.“
Christine Bohlken

zu informieren, wo überall Ehrenamtliche gesucht werden und ob etwas Passendes für das eigene Interesse dabei ist.

Daran ist unter Corona-Bedingungen nicht zu denken. „Aktivoli vor Ort“ hieß es deshalb jetzt nach der Komplett-Absage 2020: Verteilt über das ganze Stadtgebiet präsentierten sich rund 75 Initiativen, Vereine und Projekte an ihrer jeweiligen Heimatadresse. Nur an einigen zentralen Orten gab es genügend Raum für mehrere Anbieter. Neben der Rathausshalle war das etwa das Konsul-Hackfeld-Haus.

Frank Meyer von der Freiwilligen Agentur Bremen, die die Aktivoli veranstaltet, ist gerade von dort zurück gekommen und zeigt sich zufrieden. Er hat eine der stündlich angebotenen Radtouren angeführt, die vom Rathaus zu anderen Veranstaltungsorten fährt. „Wir waren mit acht Besuchern erst im Rundfunkmuseum in Findorff, dann bei der Klederammer der Inneren Mission und schließlich im Konsul-Hackfeld-Haus“, berichtet er. So acht bis zwölf Leute seien eine gute Größe für die Touren, findet er. „Wenn man da mit 30 Teilnehmern auf einmal ankäme, wäre das zu viel.“

In der Rathausshalle ist der Andrang ebenfalls überschaubar, aber es finden kontinuierlich Besucher den Weg. „Ich habe in den



Volker Donk vom Netzwerk Selbsthilfe hat sich gefreut, dass die Aktivoli dieses Jahr wieder stattfinden konnte.

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

ersten zwei Stunden vielleicht so 20 Gespräche geführt“, sagt Volker Donk vom Netzwerk Selbsthilfe. Davon blieben nach seiner Erfahrung ein bis zwei übrig, die sich später tatsächlich ehrenamtlich engagieren. „Wer den Weg zur Freiwilligenbörse findet, bringt ja meistens das Interesse und auch die notwendige Freizeit für ein Ehrenamt mit“, meint Donk. Viele seien auch bereits irgendwo dabei, wollten aber mal das Betätigungsfeld wechseln. „Das ist ja auch das Gute am Ehrenamt, das ist keine Bindung auf Lebenszeit.“

Christine Bohlken ist so eine Kandidatin. Sie hat sich schon länger an vielen Stellen sozial engagiert und verfügt in ihrem Vorratbestand auch über Zeit dafür. „Zuletzt war ich beim Kältebus am Hauptbahnhof“, erzählt sie, aber nun suche sie etwas, wo es um Hilfe für ältere Menschen geht. Da kommt ihr die Aktivoli gerade recht, um mal zu schauen, was es da gibt. „Es hat auch mit dem Alterwerden der eigenen Eltern zu tun“ gesteht sie auf die Frage, warum es gerade dieser Bereich sein soll.

Einen Anknüpfungspunkt am eigenen Leben hat auch Henning Schnaars gefunden, wengleich bei einem ganz anderen Themenfeld. Der 35-Jährige arbeitet als Architekt und ist in der Rathausshalle auf die Bremer Bauteilbörse gestoßen. Die Wiederverwerter alter Türen, Fenster und anderer Bauteile sind das erste Mal bei der Aktivoli dabei. „Da hatte ich schon mal etwas darüber gehört, aber jetzt kann ich mir sogar vorstellen, da mitzumachen“, sagt er. Dass da Leute ganze Treppenkonstruktionen so ausbauen, dass sie an derer Stelle wieder gebraucht wer-

den können, fasziniert ihn. Dabei ist er gar nicht mit so konkreten Absichten zur Aktivoli gekommen. „Ich habe über Freunde von der Veranstaltung erfahren und war einfach neugierig.“ Das schöne Wetter habe zusätzlich zum Besuch der Innenstadt gelockt.

Sokke Laufkundschaft ist aber selten bei der diesjährigen Aktivoli vor Ort. „Das Publikum kommt gezielter“, berichtet Donk. Ob und wie die Angebote in der gesamten Stadt angenommen wurden, kann Lena Blum am Sonntagmorgen noch nicht sagen. „Die Rückmeldungen sammeln wir in den nächsten Tagen ein“, berichtet die Leiterin der Freiwilligen-Agentur. Laut Donk sind aber alle 75 beteiligten Projekte, Initiativen und Vereine glücklich, dass nach der kurzfristigen Absage im März vorigen Jahres überhaupt wieder eine Aktivoli stattfand. „Im Bereich der Selbsthilfe haben sich viele Gruppen angepasst und sich beispielsweise per Videokonferenz getroffen“, berichtet er. Da hätten viele nur auf diese Gelegenheit gewartet, sich mal wieder real zu präsentieren und auszutauschen.



„Ich habe über Freunde von der Veranstaltung erfahren und war einfach neugierig.“
Henning Schnaars

E
Akt
Staat
VO

Bremen, N
Bewilligung
Bundesm
Bremen d
bau finan
Elmschäus
in die run
ligungspl
putation
längst n
Platzbedi
immer n
Regalme
liche Sch
Regal
entschei
bei rund
Der hill
Dobben
und der
wegen t
kant.

Elms
dass ke
tektoni
Das ak
Höhe v
tens m
nisch
unbed
ben. „J
tektur
streck
Seit
hat s
ung i
Desh
auch
30 M
Ein
run
sei
I
ba
gt
D
t

Seit
hat s
ung i
Desh
auch
30 M
Ein
run
sei
I
ba
gt
D
t